

Jahresbericht 2021

Jugendzentrum Mundenheim



1. Angaben zu Einrichtung und Träger: Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Homepage:

- Jugendzentrum Mundenheim der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH
Kropsburgstr. 1-3
67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621- 57 77 98
Fax: 0621- 579 23 38
E-Mail: jugendzentrum@foerdergemeinschaft.de
Homepage: <http://www.foerdergemeinschaft.de/jugendzentrum-mundenheim>

2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

- 1 Diplom Sozialpädagoge (FH) 19,5 Std. (Leitung)
- 1 Diplom Sozialpädagogin (FH) 23 Std.
- 1 Diplompädagogin (Uni) 25,5
- 1 Ethnologe/Jugend- und Heimerzieher mit 29 Std.
- 1 Honorarkraft (w / 10 Std.)
- 1 Honorarkraft (m / 10 Std.)
- Praktikant*innen in unterschiedlichen Zeitintervallen und mit unterschiedlichem schulischem Hintergrund

3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen bzw. Veränderungen der Rahmenbedingungen im Berichtsjahr:

Arbeiten in der Coronapandemie:

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Arbeit in der Jugendeinrichtung war bereits das Schwerpunktthema im Jahresbericht 2020. Deshalb möchten wir an dieser Stelle nicht im Detail darauf eingehen und verweisen auf den letzten Jahresbericht. Die Schwierigkeiten mit Teil-Lockdown, Maskenpflicht etc. sind größtenteils gleichgeblieben. Neu allerdings war im Dezember des Jahres die Einführung der täglichen Testpflicht für Kinder ab 12 Jahre und 3 Monate, trotz bereits erfolgter Schultestung und der 2 G+ Regel bei den ab 18-jährigen. Diese Änderung führte zu einem Rückgang der Besuchenden. Die genauen Auswirkungen werden wir in den ersten Monaten 2022 feststellen können.



Entwicklungen im Sozialraum:

Die städtische Wohnbaugesellschaft GAG baute 2021 insgesamt vier Wohnblöcke mit insgesamt 88 Wohnungen im Wohngebiet. Diese Entwicklung ist aus zwei Gründen problematisch anzusehen. Erstens ist die Baufläche das Gebiet, in denen viele aktuelle Bewohner*innen der Wohnblöcke vor Jahren „ihre“ kleinen Häuser mit Schrebergarten verloren (siehe Jahresbericht Jugendzentrum 2016). Diese Reihenhäuser wurden abgerissen und das ist für viele Anwohner*innen immer noch in schmerzlicher Erinnerung. Zweitens werden den Menschen die neuen Wohnungen förmlich „vor die Nase“ gesetzt (siehe Foto). Und das bei fast aussichtsloser Möglichkeit, eine dieser Wohnungen mit Dusche, heißem Wasser und Heizung beziehen zu können.



Links: die
neuen GAG
Sozialwohnungen

Rechts: die alten
Wohnblöcke

Aufgrund dieser Entwicklung und dem Faktum weiterer eigenständiger Gruppen (z.B. Menschen mit Fluchthintergrund ebenfalls wohnhaft in diesem Gebiet) hat die ÖFG – Quartiersarbeit einen erfolgreichen Projektantrag bei der Deutschen Fernsehlotterie gestellt. Ziel der neuen Quartiersarbeit wird es sein, zwischen den sehr unterschiedlichen Menschengruppen „Begegnungen zu schaffen“ und soziokulturelle Grenzen abzubauen. Das erweiterte Quartier beinhaltet auch die angrenzenden Straßenzüge Keßlerweg, Hardenburgstraße und Ebernburgstraße. In diesem Gebiet lag die AL- Quote bei insgesamt 30,3 %. In der Gruppe der unter 25-Jährigen waren dies 29,4 % und in der ab 25-Jährigen 30,4 %. Auf die SGB-II Leistungsempfänger*innen bezogen, lag die Quote bei insgesamt 29,4 % und in der Gruppe der 18 bis 25-Jährigen sogar bei 30,1 %. Im Vergleich liegt die SGB- II Quote stadtweit bei 14,1% und die der Arbeitslosen bei 11,7 % (Quelle: Amt für Stadtentwicklung Dez. 15; Statistikstelle- Lu-Stadt, EW-Melderegister Dezember 2020)

Das Jugendzentrum Mundenheim wird bei der Quartiersarbeit ein wichtiger Kooperationspartner sein. Das über Jahre hinweg aufgebaute Vertrauensverhältnis zu den Besuchenden und deren Eltern, stellt bei befriedenden Aktionen einen wichtigen Faktor dar.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung:

Die Angebote habe sich aufgrund der „Coronapandemie“ immer wieder verändert.



Beispiel: Angebotsübersicht im Sommer des Jahres:

Öffnungszeiten Jugendzentrum Mundenheim

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
13:30 Uhr	Beratung Coaching Ausflüge	Lernhilfe (bis 15 Uhr)	Lernhilfe	Lernhilfe	Lernhilfe	Beratungscafe	13:00 Uhr
14:00 Uhr		Teenietag (OB) ab 11 Jahre <i>AF</i> (Außerschulische Förderung)	Jungentag (OB) <i>AF</i>	Kindertag (OB) bis 12 Jahre <i>AF</i>	Mädchenstag (OB) <i>AF</i> Fußballtraining <i>Zumba</i>		14:00 Uhr
16:00 Uhr		Tanztheaterprojekt/Zirkus #UNSERJUZ Gruppe	Kindertag (OB) bis 12 Jahre	Karingruppe bis 12 Jahre	Pause		16:00 Uhr
17:00 Uhr		Pause	Pause	Pause	Offener Betrieb ab 13 Jahre <i>Aufnahme Tonstudio</i>		17:00 Uhr
18:00 Uhr		Offener Betrieb ab 13 Jahre	Offener Betrieb ab 13 Jahre	Offener Betrieb ab 13 Jahre			19:00 Uhr
20:00 Uhr							

5. Besucher*innen der Einrichtung:

Die Anzahl der Besucher*innen, insbesondere im Offenen Betrieb, sind durch die Auflagen, Teil-Lockdowns etc. im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie gesunken. Einzel- und Gruppenangebote, wie z.B. die Lernförderung, Bewerbungs- und Beratungsangebote hatten dagegen einen extremen Zulauf.

In unserer Statistik konnten wir wöchentlich durchschnittlich 40 offene Arbeitskontakte festhalten. Geschlossene Arbeitskontakte hatten wir im Jahre 2021 wöchentlich durchschnittlich 50. Elternkontakte haben wir im Jahre 2021 588 notiert und wir hatten 270 digitale Kontakte. In der Altersstruktur zählten wir 1198 Arbeitskontakte bei den unter 10-Jährigen; 1256 Arbeitskontakte bei den 10 bis 13-Jährigen; 860 Arbeitskontakte bei den 14 bis 17-Jährigen; 678 Arbeitskontakte bei den 18-26-Jährigen und 340 Arbeitskontakte bei den über 27-Jährigen (Eltern ausgenommen). Wir haben zum ersten Mal einen höheren Mädchenanteil zu verzeichnen: 56%. Wir sehen die Ursache beim Fernbleiben von älteren Jugendlichen (die Alterskategorie mit dem höchsten Jungenanteil), insbesondere durch die verschiedenen Lockdowns, das Maske tragen usw. Im Kinderbereich gab es bereits vor der Coronapandemie ein ausgeglichenes Mädchen/Jungenverhältnis. Die Lernangebote wurden verstärkt von Mädchen angenommen, auch das trägt zu dem hohen Gesamtjungenanteil bei.

6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption im Berichtsjahr

Folgende Ziele hatten wir uns für 2021 vorgenommen (Siehe Jahresbericht 2020):



- *Optimale Umsetzung unseres Lockdownphasen-Modells: Digitale Angebote, Einzelbetreuung, Gruppenbetreuung, Teiloffener Betrieb, Offener Betrieb:*
Dieses Ziel haben wir erreicht. Wir konnten uns schnell und effektiv an die jeweiligen Verordnungen des aktuellen Hygienekonzeptes für die Jugendarbeit anpassen.
- *„Durchstarten“ nach der Coronazeit:*
Da die Coronapandemie immer noch andauert, gab es kein wirkliches „Durchstarten“.
- *Erfolgreicher Abschluss des multikulturellen Tanztheaterprojekts im März 2021:*
Leider konnten wir im ersten Quartal 2021 immer noch keine pädagogische Lehreinheiten anbieten. Immerhin konnten wir nach Rücksprache mit „Aktion Mensch“ die für die Fachkräfte veranschlagten Fördergelder in Requisiten und Musikinstrumente investieren.

Folgende Evaluationen wurden durchgeführt:

Zum Jahresthema „Lust auf Natur“:

Titel: Ausflüge in den Tierpark Rheingönheim

Anlass: Es stellte sich die Frage, welcher Ausflug für die Kinder, auch in der Coronapandemie, besonders gut geeignet sei.

Ziel: Überprüfen, ob dieser Ausflug als Regelangebot in Frage kommt.

Ergebnis: Der Ausflug in den Tierpark ist beliebt, kostenlos, in der Nähe und pädagogisch wertvoll. Es wird einmal im Monat parallel zum Kindertag angeboten.

Zweite Evaluation:

Titel: Graffiti-Projekt: Pimp my Bike in Mundenheim-West

Anlass: Viele Besuchende beschäftigen sich mit ihrem Fahrrad. Es kam die Idee auf, ein eigenes Design zu entwerfen.

Ziel: Feststellen des pädagogischen Nutzens dieser Aktion.

Ergebnis: Das Projekt förderte sowohl individuelle Fähigkeiten als auch gruppendifferenzielle Kompetenzen. Die Einschätzung des pädagogischen Erfolges lag bei 95%.



7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben wir wie folgt sichergestellt:

- Ferienplanung
- Bestellung von Spielen
- Renovierungen
- Säuberungsaktionen vor der Einrichtung
- Ich-mach-mit Gruppe
- Situative, bedürfnisorientierte Angebote (Bsp. Musik)

8. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen sowie Mitarbeit in Gremien (Arbeitskreise, Ausschüsse):

- Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung der Stadt Ludwigshafen
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Ludwigshafen
- Kooperation mit Beratungsstellen (Diakonie, Caritas, Pro Familia etc.)
- Kooperation mit Schule, Schulsozialarbeit, Sozialen Diensten sowie verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, JuReLu
- AK Medien
- AK Koko (Kommunale Kooperation)
- Kooperation mit der Straßensozial- und Gemeinwesenarbeit vor Ort
- ÖFG interne Leitungskonferenzen

9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen (Gender Mainstreaming):

- Spezielle Angebote für Mädchen und Jungen
- Gezieltes Crosswork bei Angeboten
- Reflexion und Thematisierung von geschlechterabwertender Sprache mit den Kindern und Jugendlichen in allen pädagogischen Angeboten
- Aufklärungsarbeit bei Mädchen und Jungen

10. Öffentlichkeitsarbeit:

- Homepage der Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH:
<http://www.foerdergemeinschaft.de/jugendzentrum-mundenheim/>
- Homepage LU4U der Stadt Ludwigshafen:
<http://www.lu4u.de/>
- „Facebook“ als Kommunikationsmöglichkeit (Ankündigung von Programmangeboten, aktuellen Ereignissen etc.)
<https://www.facebook.com/juz.mundenheim>
- Rheinpfalz, 11.01.2021: Lebensmittel für Bedürftige
- Mannheimer Morgen, 11.01.2021: Päckchen für Obdachlose
- Rheinpfalz, 16.12.2021: Uffbasse, Abstand halte
- Mannheimer Morgen, 18.01.2021: 100 Tüten und die Hoffnung auf Normalität
- Rheinpfalz, 17.12.2021: Lebensmitteltüten für die Notwohngebiete
- Rheinpfalz, 23.12.2021: Eine Tüte voller Hoffnung



11. Perspektiven/Ziele 2021:

- Neustart nach der Pandemie im Frühsommer
... oder Etablierung der Angebote in einer ständigen Pandemie
- Gelingende Einzel- und Gruppenförderung des geförderten Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“
- Wiederaufleben der künstlerischen Angebote
- Wiederaufleben und Weiterentwicklung der sportbezogenen Angebote
- Graffiti-Aktionen
- Kooperation mit der Quartiersarbeit vor Ort (siehe Punkt 3)
- Das in Kontaktkommen mit den Kindern und Jugendlichen der neuen 88 Wohnungen im Wohngebiet (siehe Punkt 3)



12. Schwerpunktthema 2021 Lust auf Natur/Ferienprogramm

Das Ferienprogramm hat eine enorme Bedeutung für unsere Kinder und Jugendliche. Die meisten unserer Besucher*innen waren in ihrem ganzen Leben noch nicht im Urlaub. Die Ferien sind daher Zeiten, in denen die Kinder und Jugendlichen mit noch weniger Struktur, Regeln und Orientierung klarkommen müssen. Diese fehlen ohnehin oftmals im Elternhaus. Hinzu kommen die begrenzten und schlechten Wohnverhältnisse im Notwohngebiet. Kinder aus der „Flurstraße“ wachsen daher tatsächlich noch in der stigmatisierten Straße auf. Sie sind immer unterwegs und vertreiben sich im Freien ihre Langeweile. Ein wichtiger Anlaufpunkt in diesen Zeiten stellt das Jugendzentrum dar. Deshalb verzichten wir in den Schulferien ganz bewusst auf eine Schließzeit.

Die beliebtesten Ausflüge sind Klettern, Holiday Park, Schwimmen, Spielplätze und Bowling. In Bezug auf „Lust auf Natur“ sind zwei Highlights insbesondere zu erwähnen. Zum einen der Ausflug in den nahegelegenen Tierpark in Rheingönheim (siehe Punkt 6 Evaluation). Die Begegnung mit den Tieren, die vor Menschen wenig Berührungsängste zeigen, ist etwas ganz Besonderes für unsere Kinder. Dieser Ausflug ist so beliebt, dass wir inzwischen das Angebot regelmäßig auch außerhalb der Ferienzeit anbieten. Das weitere Highlight ist eine Wanderung im Pfälzer Wald. Wir haben Zugang zu einer schönen Einkehrmöglichkeit, in der jeder Ausflug mit einem gemeinsamen Grillen endet.

Ausflüge wie Klettern und Holiday Park müssen wir aufgrund der hohen Preise subventionieren. Das Budget ist bei unseren Besucher*innen sehr gering. Selbstverständlich werden die Kinder und Jugendlichen in Programmgestaltungen miteinbezogen. Im Jugendzentrum gibt es parallel zu den Ausflügen meistens noch ein Sonderangebot und den Offenen Betrieb. Wir haben festgestellt, dass manche Besuchende Ausflüge nicht wahrnehmen können oder wollen, so dass zusätzlich die Möglichkeit zum Offenen Betrieb gewährleistet wird. Hier werden die bereits angesprochenen wichtigen Merkmale des Jugendzentrums deutlich – Anlaufstelle, Schutzraum, Treffpunkt für alle Altersklassen, mit unterschiedlichen Anliegen – deren unsere Kinder und Jugendliche besonders bedürfen!

